

Sport muss nicht Wettkampf sein

Familienzentrum Albert-Maas-Straße und **Shinson Hapkido e.V.** bringen Kinder in Bewegung. Koreanische Trainingsmethode legt Schwerpunkt auf Konzentrationsübungen, Gymnastik und Atemschulung.

VON EVA ONKELS

Aachen. Viele Kinder haben Probleme mit der Motorik, können schlecht auf einem Bein stehen oder links und rechts kaum auseinanderhalten. Zudem gibt es viele Kinder, gerade in finanziell schwachen Familien oder Familien mit Fluchthintergrund, die nicht an sportlichen Aktivitäten teilnehmen können. Dem möchten der Landessportbund und die Sportjugend NRW mit dem Kinderbewegungsabzeichen (Kibaz) entgegenwirken.

Auf lokaler Ebene sollen verschiedene Akteure zusammenarbeiten, um sportliche Aktivitäten von Kindern zu fördern. Dies geschieht meistens rund um den Weltkindertag oder die Interkulturelle Woche. „Mit dieser flächendeckenden, niederschweligen Aktion wollen wir insbesondere jungen Flüchtlingen und ihren Familien im Sport ein Zuhause geben und ein deutliches Zeichen für Vielfalt setzen“, sagte dazu Siggie Blum, Leiter des LBS-Kompetenzzentrums.

Kibaz-Urkunde

In diesem Jahr hat das Familienzentrum Albert-Maas-Straße in Forst in Zusammenarbeit mit der Shinson Hapkido e.V. Aachen – Schule für Bewegungskunst und Gesundheitstraining Kinder dazu animiert, an diesem Programm teilzunehmen und mit einer Kibaz-Urkunde nach Hause zu gehen.

Shinson Hapkido, eine aus Korea stammende Bewegungsschule, eignet sich in mehrfacher Hinsicht als Kooperationspartner. „Wir sind nicht auf Wettbewerb ausgerichtet“, erklärte Christoff Guttermann vom Shinson Hapkido Aachen e.V. Der Name bedeutet in etwa „Weg zur Harmonie und Gesundheit von Körper, Geist und Le-



Bringt die Kleinen in Bewegung: Christoff Guttermann vom Shinson Hapkido e.V. Aachen mit den Kindern im Familienzentrum Albert-Maas-Straße. Foto: Harald Krömer

benskraft“ und legt einen Schwerpunkt auf Konzentrationsübungen, Gymnastik und Atemschulung. Fünf Leitbegriffe prägen die Schule: Vertrauen, Achtung, Geduld, Bescheidenheit und Liebe.

Diese fünf Begriffe passen wiederum gut zu dem Programm des Kibaz. Dieses sieht vor, dass die Kinder in zehn Bewegungsaufgaben fünf Hauptbereiche der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung durchlaufen. Dies sind motorische Entwicklung, Wahrnehmungsentwicklung, psychisch-emotionale Entwicklung, soziale und kognitive Entwicklung. In all diese Bereiche passt das sportliche Programm von Shinson Hapkido hinein.

Insbesondere der Bereich Vertrauen ist auch für die ostasiatische Bewegungsschule wichtig. „Wir bauen kein Spannungsfeld auf, in dem es darauf ankommt, wer besser oder schlechter ist“, erläuterte Guttermann. Die Übungen kom-

men bei den Kindern des Kindergartens gut an. Rund 80 Kinder besuchen derzeit den Kindergarten des Familienzentrums. Bianca Berks-Otto, stellvertretende Leiterin des Zentrums, ist sich sicher, dass die Kinder in den kommenden Wochen fragen werden, ob man einige der Übungen wiederholen könne.

Gleichzeitig erhoffen sich sowohl Berks-Otto als auch Guttermann, dass aus diesem Tag mehr erwächst, dass sich beispielsweise Kinder und Eltern für das Angebot von Shinson Hapkido interessieren. Im nächsten Jahr, so der Wunsch beider, soll die Kooperation wiederholt werden, vielleicht könnte man dann sogar die Eltern dafür begeistern, an der Bewegungsschule teilzunehmen.

Dies wäre auch für das Konzept des Familienzentrums wichtig: „Wir sind ein Kindergarten mit vielen darüber hinausgehenden

Angeboten“, erläuterte Berks-Otto. So bietet das Zentrum Yoga-, Zumba- und Bauchtanzkurse für Mutter und Kind an und engagiert sich in dem sozialen Brennpunktviertel besonders auch für die schwachen Familien.

Eine Herausforderung ist dabei auch der hohe Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund: 61 Prozent der Kinder, die im Zentrum betreut werden, haben einen Migrationshintergrund, auch einige Kinder mit Fluchthintergrund sind unter diesen. Gerade für diese Kinder sei die sportliche Bewegung ohne Wettkampfgedanken ein wichtiger Aspekt in der Entwicklung und könnte sich auch als bedeutend für das spätere Leben erweisen.

Am Schluss des Kindergartentages bekam jedes Kind dann doch eine Urkunde. Diese ist bei allen gleich, aber ein schönes Accessoire für das eigene Kinderzimmer.